

PROTOKOLL

über die 51. ordentliche Generalversammlung

der

VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AKTIENGESELLSCHAFT, VADUZ,

vom Freitag, den 25. April 2014, 17.40 bis 19.40 Uhr,

abgehalten in der Mehrzweckhalle Spoerry Fabrik in Vaduz.

Vom Verwaltungsrat sind anwesend der Präsident Fredy Vogt, der Vizepräsident Dr. Guido Meier sowie die Verwaltungsräte Walo Frischknecht, Dr. iur. Daniel H. Sigg und Prof. Dr. Teodoro D. Cocca.

Auf dem Podium vertreten sind neben dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Vizepräsidenten auch die Mitglieder der Gruppenleitung der CEO (Chief Executive Officer), Alfred W. Moeckli, der CFO (Chief Financial Officer), Siegbert Näscher und der HCB (Head Client Business), Christoph Mauchle.

Ebenfalls anwesend ist der Vertreter der Revisionsstelle Ernst & Young AG, Bern, Stefan Fuchs.

Begrüssung

Der Präsident eröffnet die 51. Generalversammlung um 17.40 Uhr und heisst die Aktionäre herzlich willkommen. Er freut sich, dass die Aktionäre der Einladung auch dieses Jahr trotz der Osterferien in so grosser Anzahl gefolgt sind. Es ist ihm eine besondere Ehre und Freude, folgende Persönlichkeiten namentlich begrüessen zu dürfen:

- Herrn Fürstl. Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner, Ehrenpräsident der Verwaltungs- und Privat-Bank AG
- Herrn Rolf Brüggemann, Mitglied der Geschäftsleitung der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein
- Herrn Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbandes
- Herrn Fürstl. Rat Hans Brunhart, vormals Präsident des Verwaltungsrates der Verwaltungs- und Privat-Bank AG

Einen besonderen Willkommensgruss richtet der Präsident an Stefan Fuchs, Mandatsleiter (Leitender Revisor) der Revisionsstelle Ernst & Young AG.

Einen Gruss richtet der Präsident auch an die Vertreterinnen und Vertreter der Medien und benutzt die Gelegenheit, ihnen für ihre sachliche und kompetente Berichterstattung während des Jahres zu danken.

Ausserdem begrüsst er die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung, die Mitglieder der 2. Führungsstufe der VP Bank und die Vertreter der Gruppengesellschaften. Entschuldigen muss er Herrn lic. oec. Markus T. Hilti.

Formalien

Zu Beginn der Generalversammlung hält der Präsident einige Formalien fest: Er weist darauf hin, dass diese 51. ordentliche Generalversammlung der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft die Geschäftsberichte der VP Bank Gruppe und des Stammhauses Vaduz betrifft. Der Antrag betreffend die Gewinnverwendung hingegen bezieht sich auf das Jahresergebnis des Stammhauses.

Die Einladung und die Tagesordnung zur 51. ordentlichen Generalversammlung sind in verschiedenen Medien unter Einhaltung der statutarischen Frist von 21 Tagen (vgl. Art. 11 Abs. 1) publiziert worden. Zudem ist die Einladung mit Brief vom 26. März 2014 den Namenaktionären an die der Bank bekannten Adressen gesandt worden. Dasselbe Einladungsschreiben erging an die Inhaberaktionäre, deren Aktien bei der Bank deponiert sind. Seit dem gleichen Datum war bzw. ist der gesamte Text der Einladung im Internet aufgeschaltet.

Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung gemäss Art. 14 Abs. 2 der Statuten sind nicht eingegangen, sodass nach der vorliegenden Tagesordnung vorgegangen werden kann.

Der Präsident bestellt im Sinne von Art. 10 Abs. 3 der Statuten die folgenden Stimmzählerinnen und Stimmzähler: Nick Blöchlinger, Felix Bizozzero, Kurt Brändli, Andreas Büchel, Markus Frei, Anton Keel, Michael Metzler, Christine Nutt, Pascal Trefzer und Ingrid Waldherr.

Gemäss Art. 14 Abs. 6 der Statuten werden die Vorgänge an der Generalversammlung in einem Protokoll festgehalten. Als Protokollführer fungiert Rolf Sele.

Als Urkundsperson begrüsst der Präsident Herrn Arno Aberer, Abteilungsleiter des Handelsregisters beim Amt für Justiz. Er wird die Beschlüsse zur heute vorgesehenen Änderung der Statuten bzw. des Firmennamens öffentlich beurkunden.

Ausserdem weist der Präsident darauf hin, dass die Aktionärinnen und Aktionäre, welche sich zu einem Traktandenpunkt zu Wort melden möchten, sich in die entsprechende Rednerliste eintragen wollen, um einen reibungslosen Ablauf der statutarischen Geschäfte so sicherstellen zu können.

Präsidialadresse

Anschliessend richtet der Präsident unter dem Titel «2013: Ein anspruchsvolles Jahr mit wesentlichen Weichenstellungen» seine Präsidialadresse an die Generalversammlung (separate Beilage). Er macht Ausführungen zu folgenden Themen:

- Rahmenbedingungen
- Strategie und mittelfristige Ziele
- Organisatorische und personelle Veränderungen
- Kapitalausstattung und Dividendenpolitik
- Ausblick

Der Präsident zeigt auf, dass das Jahr 2013 von wesentlichen personellen Neuerungen und organisatorischen Veränderungen, welche die verstärkte Ausrichtung der Bank auf die veränderten Markt- und Kundenbedürfnisse unterstützen, geprägt war.

Im Namen des Verwaltungsrates dankt der Präsident den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre Loyalität sowie den Kundinnen und Kunden der VP Bank für ihr Vertrauen. Besonders bedankt sich der Präsident bei den Aktionärinnen und Aktionären für ihre Unterstützung und Treue zur VP Bank.

Zutrittskontrolle - Anwesende - Quoren

Der Präsident gibt aufgrund der Kontrolle der Eintrittskarten die Präsenz und weitere Informationen bekannt. Anwesend sind 577 Aktionärinnen und Aktionäre, welche insgesamt CHF 41'585'964 oder 70.31 % des Aktienkapitals der VP Bank vertreten (vgl. Art. 4 Abs. 1 der Statuten). Laut Art. 14 Abs. 3 der Statuten ist die Generalversammlung beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel des Aktienkapitals vertreten ist. Die Generalversammlung ist somit beschlussfähig.

Die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre vertreten 9'340'998 Aktienstimmen oder 82.53 % aller ausgegebenen Aktien. Das absolute Mehr beträgt somit 4'670'500 Stimmen (vgl. Art. 14 Abs. 3 der Statuten).

Vorgehen bei Abstimmungen und Wahlen

Zu den Wahlen und Abstimmungen hält der Präsident Folgendes fest: Jede Aktie hat gemäss Art. 13 Abs. 1 der Statuten eine Stimme. Gemäss Art. 14 Abs. 5 der Statuten ist eine Abstimmung durch Handerhebung oder eine geheime Abstimmung durch schriftliche Stimmabgabe möglich. Die Abstimmungsart wird vom Vorsitzenden bestimmt oder über Verlangen von mindestens zehn Aktionären angeordnet.

Jeder Aktionär hat das Recht, die abgegebene Anzahl Stimmen im Protokoll vermerken zu lassen. Die gegen einen Antrag stimmenden Aktionäre werden gebeten, ihre Stimmzahl zuhanden des Protokolls bekannt zu geben bzw. den Abstimmungscoupon den Stimmzählern zu übergeben. Bei schriftlicher Abstimmung würden die Stimmzettel eingesammelt und daraus die Stimmen gezählt.

Der Präsident schlägt den Aktionären vor, über alle Beschlüsse der heutigen Generalversammlung durch Handerheben abzustimmen. Dieser Vorschlag findet keinen Widerspruch.

Des Weiteren teilt er mit, dass die der Bank zur Vertretung übergebenen Aktien von Herrn Jonas Ospelt repräsentiert werden. Er vertritt gesamthaft 940'042 Aktienstimmen, welche bei der Ermittlung der Quoren bereits Berücksichtigung fanden. Er hat dem Präsidenten die zustimmenden und die ablehnenden Stimmen sowie die Enthaltungen zum jeweiligen Beschluss bereits schriftlich mitgeteilt. Diese Mitteilung ist von den Stimmzählern überprüft worden und wird bei der Ermittlung der Abstimmungsergebnisse entsprechend berücksichtigt.

Sollte die Abstimmung durch Handerheben bei den jeweiligen Anträgen ein eindeutiges Ergebnis zeigen, wird der Präsident – nach Rücksprache mit den Stimmzählern – das Abstimmungsergebnis beim jeweiligen Traktandenpunkt zunächst ohne Angabe der genauen Stimmen festhalten. Die genauen Abstimmungsergebnisse wird er am Schluss der Versammlung bekannt geben.

Tagesordnung

1. **Genehmigung der Geschäftsberichte:**

Konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung und Anhang) und konsolidierter Jahresbericht der VP Bank Gruppe sowie Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und Jahresbericht des Stammhauses Vaduz für das Geschäftsjahr 2013;

Kenntnisnahme der Berichte des Konzernprüfers und der Revisionsstelle

Entsprechend den Statuten der VP Bank sind die Geschäftsberichte, der Bericht des Konzernprüfers und der Bericht der Revisionsstelle seit dem Datum der Einladung zur Generalversammlung am Geschäftssitz der Bank zur Einsichtnahme aufgelegt.

Der Präsident informiert, dass die Unterlagen den Aktionärinnen und Aktionären fristgerecht zugestellt worden sind. Eine ausführliche Orientierung der Öffentlichkeit erfolgte zudem im Rahmen der Medienorientierung vom 18. März 2014. Seit dem gleichen Datum war bzw. ist der Geschäftsbericht auch im Internet unter www.vpbank.com zugänglich.

Einleitend zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Präsident das Wort dem CEO, Alfred W. Moeckli, der durch das Jahresergebnis des Geschäftsjahrs 2013 führt und über wichtige Aktivitäten orientiert.

Der CEO macht in seiner Rede insbesondere zu folgenden Punkten Ausführungen:

- Konzerngewinn: CHF 38.7 Mio. (bereinigte Steigerung 59 %)
- Cost/Income Ratio: 70.2 %
- Betreute Kundenvermögen: CHF 30.6 Mrd. (Netto-Neugeldzufluss CHF 1 Mrd.)
- Erfolgreiche Übernahme HSBC Trinkaus & Burkhardt (Wachstumsstrategie)
- Verkauf der Treuhandgesellschaften (Fokussierung)
- Stabiles Eigenkapital (CHF 888.7 Mio.) und Tier 1 Ratio (20.4 %)
- Themenfelder 2014 (Nutzung von Synergien, Kostendisziplin sowie Akquisitionen und organisches Wachstum)
- Ausblick («Sicher voraus»)

Der Präsident dankt dem CEO für seine Ausführungen und leitet auf den Vergütungsbericht über.

Vergütungsbericht

Der Präsident verweist auf die Seiten 81 ff. im Geschäftsbericht 2013, welche den Vergütungsbericht enthalten. Basis dieses Vergütungsberichts der VP Bank ist die Umsetzung der EU-Richtlinie 2010/76, die unter anderem die mit der Vergütungspolitik und – praxis verbundenen Risiken regelt. Weitere Informationen im Hinblick auf den Inhalt und die Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme finden sich auf den Seiten 77 f. und im Finanzbericht auf Seite 154 sowie im Finanzbericht auf Seite 176 f., wo die Entschädigungen an die Organmitglieder betragsmässig entsprechend den geltenden Vorschriften aufgeführt sind.

Die VP Bank bekennt sich zu einem fairen, leistungsorientierten und ausgewogenen Vergütungsmodell, welches die langfristigen Interessen von Aktionären, Mitarbeitenden und Kunden in Einklang bringt.

Die seit Jahren angewandte Vergütungspraxis der VP Bank entspricht dem Geschäftsmodell der VP Bank als Vermögensverwalter und Privatbank. Sie berücksichtigt folgende Prinzipien:

- Leistungsorientierung und -differenzierung
- Geschlechts- und altersneutrale Vergütung
- Faires und marktorientiertes Einkommen
- Ausrichtung der Entscheidungsträger an einer sicheren, erfolgsorientierten und zukunftsgerichteten Geschäftsführung
- sowie Vermeidung der Übernahme übermässiger Risiken

Wie der Präsident weiter darlegt, verwirklicht die VP Bank mit diesen Prinzipien eine Vergütung, die markt-, leistungs- und anforderungsgerecht ist. Sowohl bei einzelnen Mitarbeitenden als auch bei den Kadermitgliedern würden so richtige Leistungsanreize

gesetzt und die Erreichung der in der Strategie der VP Bank festgehaltenen Ziele unterstützt.

Der Verwaltungsrat beziehe als Abgeltung für die ihm durch Gesetz und Statuten übertragenen Pflichten und Verantwortlichkeiten eine Entschädigung, die vom Gesamtgremium auf Vorschlag des Nomination & Compensation Committees jedes Jahr im November rückwirkend festgelegt wird. Die Entschädigung des Präsidenten und des Vizepräsidenten entspreche der höheren zeitlichen Inanspruchnahme der Inhaber dieser Funktionen. Mit der Entschädigung des Präsidenten seien auch alle übrigen von ihm für die Bank wahrgenommenen Mandate abgegolten. Die Funktionen von Verwaltungsratsmitgliedern in Ausschüssen (Audit & Risk Management Committee und Nomination & Compensation Committee) und in anderen Gremien werden zusätzlich entschädigt. 3/4 der Jahresentschädigung erfolge in bar, 1/4 in Form von frei verfügbaren VP Bank Inhaberaktien. Es bestünden keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Entschädigungsregelung für den Verwaltungsrat enthalte keine variablen Komponenten.

Wie der Präsident weiter ausführt, gilt für die Mitglieder der 1. und 2. Führungsstufe – 2013 insgesamt 24 Personen – das vor Jahren eingeführte Managementvergütungssystem. Ziel sei es, das Management langfristig zu binden und es an der Entwicklung des Unternehmens teilhaben zu lassen.

Die Managementvergütung bestehe aus einem Fixlohn und einem variablen Lohnanteil. Der variable Lohnanteil sei wiederum unterteilt in einen kurzfristigen Baranteil auf Jahresbasis und einen langfristigen, über drei Jahre gesperrten Anteil in Aktien der VP Bank. Das Verhältnis von fixem zu variablem Lohnanteil sei individuell vereinbart. Die Aufteilung des variablen Lohnanteils in einen kurzfristigen Bar- und einen langfristigen Aktienanteil könne vom jeweiligen Mitglied des Managements jährlich zwischen 1/4 oder 1/2 gewählt werden. Die kurzfristige Komponente des variablen Lohnanteils sei zum einen von der vereinbarten Jahresleistung des Mitglieds des Managements und zum anderen vom Erfolg des Unternehmens abhängig. Wenn das Unternehmen schlechte Zahlen schreibe und die individuellen Zielvereinbarungen nicht erreicht würden, werde dieser kurzfristige variable Lohnanteil gekürzt oder gar nicht ausbezahlt.

Der langfristige variable Lohnanteil sei klar reglementiert. Zu Jahresbeginn werde auf Basis eines Durchschnittsaktienpreises der vergangenen drei Monate eine Stückzahl an Aktien festgelegt, die für die Dauer von drei Jahren nicht verfügbar sind. Des Weiteren lege der Verwaltungsrat jedes Jahr fest, welche unternehmerischen Ziele die VP Bank in diesen drei Jahren erreichen soll. An diese Zielerreichung werde nach drei Jahren die Ausgabe der Aktien an das Management gekoppelt. Erreiche die Bank als Unternehmen die vereinbarten Ziele, gehe die drei Jahre zuvor festgelegte Stückzahl an Aktien in den Besitz des jeweiligen Mitglieds des Managements über. Verfehle die Bank ihre Ziele, werde die Stückzahl bis zur Hälfte reduziert. Übertreffe das Unternehmen die Ziele, könne die Stückzahl maximal verdoppelt werden.

Der Präsident hält fest, dass der fixe Anteil an der Gesamtentschädigung bei der VP Bank überdurchschnittlich hoch sei. Von der Gesamtentschädigung an die Geschäftsleitung und die 2. Führungsebene entfielen im letzten Jahr 87 % auf fixe und 13 % auf variable Vergütungen. Durch die Begrenzung des variablen Anteils nach oben würden Extreme vermieden. Das System enthalte auch keine Komponenten, die zu unerwünschten Resultaten im Hinblick auf die Geschäftsgebarung führen. Bei der VP Bank bestünden keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Bevor der Präsident die Diskussion über das Geschäftsjahr 2013 eröffnet, teilt er mit, dass die Konzernprüfer in ihrem auf Seite 159 des Geschäftsberichtes 2013 publizierten Bericht vom 28. Februar 2014 feststellen, dass nach deren Beurteilung die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt und dem liechtensteinischen Gesetz entspricht. Ferner wird bestätigt, dass der konsolidierte Jahresbericht mit der konsolidierten Jahresrechnung im Einklang steht. Die Konzernprüfer empfehlen den Aktionärinnen und Aktionären, die Jahresrechnung der VP Bank Gruppe zu genehmigen. Auf die Verlesung dieses Berichtes wird verzichtet.

Ebenso teilt der Präsident mit, dass die Revisionsstelle aufgrund ihrer Überprüfung beantragt, die Jahresrechnung 2013 des Stammhauses Vaduz zu genehmigen. Ihr entsprechender Bericht vom 28. Februar 2014 ist auf Seite 182 des Geschäftsberichtes 2013 enthalten. Auf eine Verlesung des Berichtes wird ebenfalls verzichtet.

Artikel 22 Absatz 2 der Statuten besagt, dass die Revisionsstelle an der Generalversammlung teilnimmt und dort nötigenfalls über die Durchführung und das Ergebnis ihrer Prüfung Auskunft gibt. Herr Stefan Fuchs als Mandatsleiter (Leitender Revisor) der Revisionsstelle hat dem Präsidenten mitgeteilt, dass er dem schriftlichen Bericht nichts beizufügen habe.

Der Präsident eröffnet die Diskussion über den Geschäftsbericht, die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2013 der VP Bank Gruppe und des Stammhauses Vaduz.

Es haben sich zwei Aktionäre in die Rednerliste eingetragen.

Das Wort wird zunächst Herrn Ulf Dahmann erteilt. Dieser bedankt sich für die Gelegenheit einige Fragen stellen zu können und regt einleitend an, die Beleuchtung im Saal zu überdenken. Er möchte gerne hinsichtlich der geographischen Segmentsbetrachtung erläutert erhalten, weshalb es in den internationalen Märkten zu Rückgängen gekommen ist. Als weiteren Punkt, welchen er gerne erläutern hätte, nennt er den Expansionskurs der Bank. Zudem stellt er fest, dass es sich beim angeführten Neugeldzufluss doch effektiv um einen Abfluss von 1 Mrd. gehandelt habe. Schliesslich thematisiert er den Börsenkurs unserer Aktie und fragt an, weshalb man nicht im Sinne eines entsprechenden Zeichens (Corporate Governance) im Lichte der Minder-Initiative über den Vergütungsbericht abstimmen lassen könne. Er merkt abschliessend an, dass dieser aus seiner Sicht

äusserst informativ und sehr gut verfasst sei. Durch die Abstimmung könnte man zeigen, dass man mit den entsprechenden Vergütungen auch einverstanden sei.

Der Präsident bedankt sich für die Wortmeldung und führt hinsichtlich der Minder-Initiative zunächst aus, dass sich der Verwaltungsrat intensiv mit der sich in der Schweiz in Umsetzung befindlichen Thematik befasst hat und grundsätzlich dafür offen sei, einzelne Bestimmungen umzusetzen, obschon für die VP Bank keine diesbezügliche Verpflichtung bestehe. In Absprache mit einer anderen Liechtensteinischen Bank sei der Verwaltungsrat zum Ergebnis gelangt, dass derzeit kein entsprechender Handlungsbedarf festzustellen sei und somit keine einschlägigen Statutenänderungen für die heutige Generalversammlung zu traktandieren gewesen seien.

Hinsichtlich der Segmentsergebnisse und der Beantwortung der weiteren Fragen gibt er das Wort an den CEO weiter. Dieser führt aus, dass sich das Neugeld tatsächlich negativ entwickelt hat, wobei ein Teil der entsprechenden Abflüsse insbesondere mit steuerlichen Fragestellungen in Verbindung zu bringen gewesen seien. Rund die Hälfte des Abflusses stellten den Abgang eines einzelnen Fonds mit geringer Profitabilität dar. Den Expansionskurs im Ausland bezeichnet der CEO als Chance und insbesondere daher notwendig, weil die Heimmärkte Liechtenstein und Schweiz schlicht zu klein seien, um signifikant zu wachsen. Wie auch der HCB, Christoph Mauchle, bestätigt, sei Wachstum, das als Ziel angestrebt werde, gerade in Asien am besten erreichbar. Asien stelle für die Internationalisierung den optimalen Ort dar, um neue Gelder zu gewinnen. Schliesslich macht der CFO, Siegbert Näscher, noch einige Ausführungen zum Bruttoerfolg und erklärt dessen rückläufige Entwicklung im übrigen Europa insbesondere durch kleinere Margen bei den operativen Zinsgeschäften und den gesteigerten Aufwand im Zusammenhang mit HSBC.

Sodann erfolgt eine Wortmeldung des Aktionärs Prof. Dr. Leonhard Knoll. Dieser lässt Herrn Dr. Ahlers entschuldigen und führt aus, dass er diesen auf Basis seines Schreibens an den Präsidenten vertreten würde. Er bittet um zeitnahe Veröffentlichung des GV-Protokolls und merkt an, dass es für ihn nicht einfach sei, einzelne Ausführungen einem konkreten Traktandum zuzuordnen. Er thematisiert den erwähnten Abfluss des Fonds und moniert hinsichtlich des betreuten Kundenvermögens, dass diesbezüglich noch immer nicht der frühere Stand aus dem Jahre 2007 erreicht worden sei. Er erkundigt sich danach, welche diesbezüglichen Massnahmen geplant seien bzw. ob diese bereits durch die vorgängigen Ausführungen im Zusammenhang mit dem angestrebten Wachstum in Asien ihre Deckung fänden. Weiter erkundigt er sich danach, wann die Cost / Income Ratio von 65 % erreicht werden solle und kritisiert die Aktienkursentwicklung, die absolut betrachtet zwar erfreulich, relativ gesehen aber nicht toll sei, zumal der VP Bank Aktienkurs immer noch 40 % unter dem Buchwert stehe. Allerdings könne man dem Verwaltungsrat bei aller Kritik durchaus auch ein Kompliment machen und unterstreichen, was vom Präsidenten zuvor ausgeführt worden sei. Man bemühe sich um Investoren und man könne anerkennen, dass der Verwaltungsrat auch in schwierigen Zeiten fachmännisch gut, ruhig und besonnen agiere. Er wolle dennoch fragen, ob der Verwaltungsrat mit den Hauptaktionären schon einmal die Möglichkeit eines öffentlichen Kaufangebots für Aktien der VP Bank durch dieses diskutiert habe und wie allfällige Reaktionen der Hauptaktionäre ausgefallen seien. Ausserdem möchte Prof. Dr. Knoll erläutern, ob die erfolgten

Zukäufe von VP Bank Aktien durch den Vizepräsidenten und den CEO, die er als Vertrauensbeweis in den Titel sähe, über die Börse oder ausserbörslich getätigt wurden und welche Preise dafür bezahlt worden seien. Weiters wolle man ihm erklären, ob die heutigen Aussagen zur Dividende die Ergebnisse der Kommission darstellten, die anlässlich der letzten GV im Zusammenhang mit möglichen Massnahmen zur Rückführung von Überschusskapital erwähnt worden sein.

Der Präsident bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Knoll für sein ausführliches Statement und die Fragen, welche zumindest teilweise bereits im Vorfeld der Generalversammlung eingereicht wurden und daher in der Präsidualadresse und der Präsentation des CEO berücksichtigt werden konnten.

Dem CEO wird das Wort erteilt und dieser erläutert daraufhin, dass der Abfluss des erwähnten Fonds in keinem Zusammenhang mit steuerlichen Fragestellungen stand. Er sehe die Entwicklung hinsichtlich des betreuten Kundenvermögens bzw. des Neugeldzuflusses in Bezug auf das Jahr 2008 schon als Stabilisierung, gehe davon aus, dass die 65 %-Schwelle bei der Cost/Income Ratio 2015 erreicht werden sollte und man auch die relative Performance der VP Bank Aktie als in Ordnung bezeichnen könne.

Zur Frage nach den Zukäufen durch den Vizepräsidenten und den CEO führt der CFO aus, dass die VP Bank als an der SIX kotiertes Unternehmen selbstverständlich jederzeit die entsprechenden Richtlinien betreffend Offenlegung von Management-Transaktionen einhalte und diese dementsprechend ordnungsgemäss und regelkonform offengelegt worden seien. Die Käufe des CEO seien über die Börse erfolgt und seien nicht über den Eigenbestand abgewickelt worden. Der Vizepräsident habe Namensaktien ausserbörslich dazugekauft - dies sei nur so möglich - und diejenigen der nahestehenden Person «Allgemeines Treuunternehmen» würden neu ihm und nicht mehr Roland Feger zugeordnet.

Die Beantwortung hinsichtlich des Aktienkurses und der Kapitalstruktur erfolgt durch den Präsidenten. Er verweist diesbezüglich u. a. auch auf die Ausführungen in seiner heutigen Präsidualadresse und betont, dass die dort ebenfalls angesprochene Dividendenpolitik wie erwähnt bereits angepasst worden sei. Er hält fest, dass der Verwaltungsrat aus den in der Präsidualadresse bereits dargestellten Gründen, keine Notwendigkeit dafür sehe, Eigenkapital an die Aktionäre zurückzuführen. Er führt aus, dass eine Dividende von CHF 1.00 pro Inhaberaktie und CHF 0.10 pro Namensaktie die Bank rund CHF 6 Mio. kosten würde. Hinsichtlich der angefragten Gesprächsführung mit den Hauptaktionären führt der Präsident aus, dass der Verwaltungsrat selbstverständlich in stetem und engem Kontakt mit diesen stehe und ein Vorgehen im Sinne der Anfrage von Prof. Dr. Knoll derzeit von keiner Seite als angezeigt eingeschätzt werde. Der Präsident betont in diesem Zusammenhang zudem die Vorteile der Börsenkotierung.

Schliesslich erteilt der Präsident daraufhin dem Vizepräsidenten und Vertreter des Hauptaktionärs der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Dr. Guido Meier, das Wort.

Dieser begrüsst die Anwesenden und bedankt sich für die Möglichkeit, einige Ausführungen zur Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger und zu deren Aufgaben sowie deren Zielen zu machen. Er beantwortet die Fragen Prof. Dr. Knolls hinsichtlich der Positionierung und den Absichten der Hauptaktionäre dahingehend, dass die seit 1954 bestehende Stiftung eine bedeutende gemeinnützige Institution mit sozialer, kultureller und karitativer Zwecksetzung sei. Sie habe die Funktion und Aufgabe einer Holding- und Unternehmensstiftung zur langfristigen Absicherung der VP Bank und des Allgemeinen Treuunternehmens. Die Eigenmittelrendite und der Aktienkurs seien derzeit zwar nicht optimal, die hohen Eigenmittel und eine solide Kernkapitalquote störten im anspruchsvollen globalen Umfeld die Stiftung aber keineswegs. Vielmehr beruhigten sie diese. Aus Sicht der Stiftung sei daher vielmehr entscheidend, Konstanz und eine solide operative Basis beizubehalten, was dann auch einen höheren Aktienkurs mit sich bringen werde. Daran werde gearbeitet und eine finanzielle Solidität samt Börsenkotierung stellten die Kernelemente der Bank dar. Konstanz in einem volatilen Umfeld sei ein entscheidender Faktor und das Vertrauen der Aktionäre und der Kunden seien das Lebenselixier eines Finanzinstituts. Die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger wolle ihren Kapitalanteil nicht substantiell verändern und der Bank ein zuverlässiges, stabiles und entscheidungsfähiges Aktionariat stellen und so einen Beitrag zum Erfolg der Bank leisten.

Prof. Dr. Knoll meldet sich erneut zu Wort und bedankt sich zunächst für die offenen Worte bei Dr. Guido Meier. Er möchte als letzte Information abschliessend noch die Investitionskosten im Zusammenhang mit der HSBC-Übernahme genannt bekommen.

Der CFO, Siegbert Näscher, führt dazu unter Verweis auf S. 156 des Geschäftsberichts aus, dass der entsprechende Kaufpreis CHF 6.5 Mio. betragen habe.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Verwaltungsrat beantragt, die Geschäftsberichte 2013 der VP Bank Gruppe und des Stammhauses Vaduz zu genehmigen.

Der Präsident lässt über die Genehmigung der Geschäftsberichte abstimmen.

Die Generalversammlung genehmigt die Geschäftsberichte.

Das genaue Abstimmungsergebnis wird im Anschluss an Traktandum 6. bekannt gegeben.

2. Gewinnverwendung (Stammhaus Vaduz)

Der Verwaltungsrat beantragt die folgende Gewinnverwendung:

• Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	55'893'034.75
• Dividende (CHF 3.50 pro Inhaberaktie und CHF 0.35 pro Namenaktie)	CHF	20'701'672.95
• Zuweisung an die sonstigen Reserven	CHF	0.00
• Gewinnvortrag auf neue Rechnung	CHF	35'191'361.80

Bevor der Präsident die Diskussion über die Anträge des Verwaltungsrates eröffnet, gibt er einige Erläuterungen:

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine Dividende von CHF 3.50 pro Inhaberaktie und CHF 0.35 pro Namenaktie auszuzahlen, was einer Erhöhung von 40 % gegenüber dem Vorjahr entsprechen. Grundlagen für diesen Antrag des Verwaltungsrates bildet die angepasste Dividendenpolitik, wonach vom erwirtschafteten Konzerngewinn 40 % bis 60 % an die Aktionäre ausgeschüttet werden, so lange das Tier 1 Ratio Ziel von mindestens 16 % übertroffen ist. Dabei werde eine kontinuierliche Dividendenrendite angestrebt. Der diesjährige Dividendenantrag orientiere sich an diesen Grundsätzen:

- Die Dividendenrendite, berechnet auf dem Jahresendkurs der VP Bank Aktie, beträgt 3.6 %
- Die Payout Ratio, bezogen auf den Konzerngewinn 2013, beträgt 53.2 %
- Die Aktionärsrendite 2013, bestehend aus der Kurssteigerung 2013 und der beantragten Dividende, beträgt 53.8 %

Hinzuweisen sei darauf, dass die Dividendenzahlung das Stammhaus Vaduz betreffe und aus dessen Jahresergebnis erfolge. Die unterschiedlichen Jahresergebnisse von Gruppe und Stammhaus würden sich aufgrund der für Gruppe und Stammhaus unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften ergeben.

Die Revisionsstelle hält in ihrem Bericht vom 28. Februar 2014 fest, dass der Vorschlag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung Gesetz und Statuten entspricht (vgl. S. 182 Finanzbericht).

Der Präsident stellt den Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung zur Diskussion.

Es hat sich niemand in die Rednerliste eintragen lassen und es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Präsident lässt über die Gewinnverwendung abstimmen.

Die Generalversammlung genehmigt die Gewinnverwendung.

Das genaue Abstimmungsergebnis wird im Anschluss an Traktandum 6. bekannt gegeben.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle

Gemäss Gesetz und Art. 12 Abs. 1 der Statuten beschliesst die Generalversammlung über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle. Der Präsident schlägt eine Abstimmung in Globo vor. Der Vorschlag findet keinen Widerspruch.

Der Präsident eröffnet die Diskussion. Sie wird nicht benützt.

Er lässt über die Entlastung des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle abstimmen.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle wird von der Generalversammlung Entlastung erteilt.

Das genaue Abstimmungsergebnis wird im Anschluss an Traktandum 6. bekannt gegeben.

4. Wahlen

4.1. Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat

Mit dem heutigen Tag laufen die Verwaltungsratsmandate von Prof. Dr. Teodoro D. Cocca, Walo Frischknecht und Dr. Daniel H. Sigg ab.

Prof. Dr. Teodoro D. Cocca und Dr. Daniel H. Sigg stellen sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Verwaltungsrates zur Verfügung.

Walo Frischknecht stellt sich plangemäss nach 12-jähriger Tätigkeit als Mitglied des Verwaltungsrates nicht mehr zur Wiederwahl.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung Prof. Dr. Teodoro D. Cocca und Dr. Daniel H. Sigg zur Wiederwahl vor. Gemäss Traktandum wird die Wahl einzeln vorgenommen.

4.1.1 Wiederwahl von Prof. Dr. Teodoro D. Cocca

Prof. Dr. Teodoro D. Cocca gehört dem Verwaltungsrat seit 2011 an. Er ist Professor und Leiter der Abteilung für Asset Management an der Johannes Kepler Universität Linz. Zudem ist er Adjunct Professor am renommierten Swiss Finance Institute in Zürich. Seit 2003 ist er auch Chairman des European Private Banking Summits. Ausserdem berät er Finanzunternehmen im In- und Ausland bei strategischen Fragen sowie Investmentfonds bei ihren Anlagestrategien. Prof. Dr. Cocca ist als Bankexperte Vizepräsident des Verwaltungsrates der Geneva Group International mit Sitz in Zürich, einem der grössten weltweiten Netzwerke unabhängiger Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und Treuhänder.

Seine Kompetenz als erfahrener und internationaler Bankexperte wird im Verwaltungsrat sehr geschätzt. Zudem ist er seit Ende September 2013 Mitglied des neu geschaffenen Nomination & Compensation Committees des Verwaltungsrates der Bank.

Der Präsident stellt den Antrag des Verwaltungsrates auf Wiederwahl von Prof. Dr. Teodoro D. Cocca zur Diskussion. Sie wird nicht benützt.

Der Präsident lässt über die Wiederwahl von Prof. Dr. Teodoro D. Cocca als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Mandatsperiode von drei Jahren abstimmen.

Prof. Dr. Teodoro D. Cocca wird von der Generalversammlung einstimmig gewählt.

Das genaue Abstimmungsergebnis wird im Anschluss an Traktandum 6. bekannt gegeben.

Der Präsident gratuliert Herrn Prof. Dr. Teodoro D. Cocca zur Wahl, fragt ihn an, ob er diese annimmt und erteilt ihm das Wort.

Prof. Dr. Teodoro D. Cocca bedankt sich für das positive Votum und erklärt, die Wahl sehr gerne anzunehmen.

4.1.2 Wiederwahl von Dr. Daniel H. Sigg

Dr. Daniel H. Sigg gehört dem Verwaltungsrat seit 2008 an. Von seinem Domizil in New York aus ist Dr. Sigg global tätig und weist eine grosse Erfahrung in den wichtigsten Finanzzentren in Asien, Europa und USA sowie eine ausgewiesene Expertise im Bereich der Finanzprodukte auf.

Seit 2006 ist er als Principal und Berater im Bereich Finanzdienstleistungen für die DHS International Advisors LLC tätig.

Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Bellevue Group AG, Zürich, sowie weiterer Finanzdienstleistungsunternehmen.

Seine Kompetenz in strategischen Fragen und bei der Beurteilung der Wettbewerbssituation der Bank unter veränderten Rahmenbedingungen wird im Verwaltungsrat sehr geschätzt.

Seit September 2013 ist er Mitglied des Audit & Risk Management Committees des Verwaltungsrates der Bank.

Der Präsident stellt den Antrag des Verwaltungsrates auf Wiederwahl von Dr. Daniel H. Sigg zur Diskussion. Sie wird nicht benützt.

Der Präsident lässt über die Wiederwahl von Dr. Daniel H. Sigg als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Mandatsperiode von drei Jahren abstimmen.

Dr. Daniel H. Sigg wird von der Generalversammlung einstimmig gewählt.

Das genaue Abstimmungsergebnis wird im Anschluss an Traktandum 6. bekannt gegeben.

Der Präsident gratuliert Dr. Daniel H. Sigg zur Wahl, fragt ihn an, ob er diese annimmt und erteilt ihm das Wort.

Dr. Daniel H. Sigg bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen, nimmt die Wahl somit gerne an und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

4.2. Neuwahlen in den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat beantragt die Neuwahl von Dr. Beat Graf und Michael Riesen als Mitglieder des Verwaltungsrats für die Amtsdauer von drei Jahren.

Im Rahmen einer Selbstevaluation hat der Verwaltungsrat im letzten Jahr Kompetenzprofile für die einzelnen Mitglieder erarbeitet und in einem systematischen Prozess zwei Kandidaten evaluiert.

Gemäss Traktandum wird die Wahl einzeln vorgenommen.

Die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein hat gemäss internationalen Richtlinien die Eignung von Mitgliedern des Verwaltungsrates einer Bank auf der Grundlage verschiedener Kriterien zu beurteilen.

Der Präsident weist darauf hin, dass der Bewilligungsprozess für die beiden vorgeschlagenen neuen Verwaltungsratsmitglieder von der Finanzmarktaufsicht bereits abgeschlossen ist. Es bestehen keine Einwände gegen eine Wahl.

4.2.1 Wahl von Dr. Beat Graf

Dr. Beat Graf, Jahrgang 1964, in der Ostschweiz aufgewachsen, studierte Rechtswissenschaften an der Universität Fribourg und schloss 1990 sein Studium mit dem Lizenziat ab. Er doktorierte einige Jahre später ebenfalls an der Universität Fribourg und erwarb an der Hochschule in Luzern den Master of Advanced Studies in Risk Management. Derzeit absolviert er an der Universität St. Gallen, am Center für Corporate Governance einen Ausbildungslehrgang für Verwaltungsratsmitglieder.

Nach dem Studium arbeitete er rund 8 Jahre im Rechtsdienst bei einer Schweizer Grossbank und trat vor 10 Jahren als Leiter Compliance in das Allgemeine Treuunternehmen in Vaduz ein. Seit 2007 ist er Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für Corporate Services. Es ist vorgesehen, dass Dr. Beat Graf die Nachfolge von Roland Feger im Verwaltungsrat antreten wird. Roland Feger war bis zur letzten Generalversammlung während 12 Jahren im Verwaltungsrat der Bank. Dr. Beat Graf wurde

auf Vorschlag der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger nominiert. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass mit Dr. Beat Graf eine Persönlichkeit vorgeschlagen wird, welche über die erforderliche Fach- und Führungserfahrung verfügt.

Der Präsident stellt den Antrag des Verwaltungsrates auf die Neuwahl von Dr. Beat Graf zur Diskussion. Sie wird nicht benützt.

Der Präsident lässt über die Neuwahl von Dr. Beat Graf als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Mandatsperiode von drei Jahren abstimmen.

Dr. Beat Graf wird von der Generalversammlung einstimmig gewählt.

Das genaue Abstimmungsergebnis wird im Anschluss an Traktandum 6. bekannt gegeben.

Der Präsident gratuliert Dr. Beat Graf zur Wahl, fragt ihn an, ob er diese annimmt und erteilt ihm das Wort.

Dr. Beat Graf erklärt, die Wahl anzunehmen, bedankt sich für das Vertrauen und freut sich auf eine interessante Zusammenarbeit.

Der Präsident gratuliert Herrn Dr. Graf zudem zu seinem 50. Geburtstag, den er heute feiert.

4.2.2 Wahl von Michael Riesen

Michael Riesen ist Jahrgang 1962 und im Kanton Bern in der Schweiz aufgewachsen. Nach seiner kaufmännischen Lehre bildete sich Michael Riesen berufsbegleitend laufend weiter und schloss seine Weiterbildungen als Treuhänder mit eidg. Fachausweis, Diplomkaufmann HKG und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer ab. Er war während 25 Jahren bei Ernst & Young in verschiedenen Funktionen tätig, unter anderem als Managing Partner Financial Services und Mitglied der Geschäftsleitung von Ernst & Young AG Schweiz. Ebenfalls war er von der Finanzmarktaufsicht FINMA anerkannter Leitender Prüfer von nationalen und internationalen Finanzinstituten. Seit 2014 ist Michael Riesen als selbstständiger Unternehmensberater tätig.

Es ist vorgesehen, dass Michael Riesen nach seiner Wahl in den Verwaltungsrat die Nachfolge von Walo Frischknecht als Vorsitzenden des Audit & Risk Management Committees übernehmen wird. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, mit dem Vorschlag von Michael Riesen einen bestens ausgewiesenen Fachmann mit langjähriger Führungserfahrung vorzuschlagen, der alle Voraussetzungen für dieses anspruchsvolle Mandat erfüllt.

Der Präsident stellt den Antrag des Verwaltungsrates auf die Neuwahl von Michael Riesen zur Diskussion. Sie wird nicht benützt.

Der Präsident lässt über die Neuwahl von Michael Riesen als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Mandatsperiode von drei Jahren abstimmen.

Michael Riesen wird von der Generalversammlung einstimmig gewählt.

Das genaue Abstimmungsergebnis wird im Anschluss an Traktandum 6. bekannt gegeben.

Der Präsident gratuliert Michael Riesen zur Wahl, fragt ihn an, ob er diese annimmt und erteilt ihm das Wort.

Michael Riesen freut sich über die Wahl und bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen. Er freut sich auf die neuen Herausforderungen.

Verabschiedung von Walo Frischknecht

Walo Frischknecht verzichtet nach 12-jähriger Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat auf eine Wiederwahl.

Dem Präsidenten ist es ein Bedürfnis, Walo Frischknecht im Rahmen der heutigen Generalversammlung den herzlichen Dank des Verwaltungsrates für seine wertvolle und engagierte Mitarbeit im Gremium des Verwaltungsrates auszusprechen.

Walo Frischknecht war seit Beginn seiner Mandatsdauer Vorsitzender des Audit & Risk Management Committees des Verwaltungsrates. Auch in diesem Gremium überzeugte er mit Sachlichkeit, Fach- und Bankwissen sowie Professionalität.

Auch ist er seit vielen Jahren Mitglied des Stiftungsrates als Arbeitgebervertreter in der Pensionskasse und unterstützte unter anderem aktiv den Wechsel vom Leistungs- auf das Beitragsprimat.

Der Präsident bedankt sich bei Walo Frischknecht für seine Bereitschaft, seinen Nachfolger – Michael Riesen - bei der Einarbeitung zu unterstützen. Des Weiteren dankt er ihm stellvertretend für den gesamten Verwaltungsrat für die kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute.

4.3 Wahl des Konzernprüfers und der Revisionsstelle

Gemäss Art. 12 der Statuten hat die Generalversammlung alljährlich den Konzernprüfer und die Revisionsstelle zu wählen.

Der Verwaltungsrat beantragt, gestützt auf einen entsprechenden Antrag des Audit & Risk Management Committees, die Firma Ernst & Young für ein weiteres Jahr als Konzernprüfer und Revisionsstelle zu wählen.

Der Präsident stellt diesen Antrag zur Diskussion. Das Wort wird nicht gewünscht.

Der Präsident lässt über die Wahl der Firma Ernst & Young für ein weiteres Jahr als Konzernprüfer und Revisionsstelle abstimmen.

Die Firma Ernst & Young wird wiedergewählt.

Das genaue Abstimmungsergebnis wird im Anschluss an Traktandum 6. bekannt gegeben.

Der Präsident benutzt die Gelegenheit, um Stefan Fuchs als Mandatsleiter (Leitender Revisor) und den Mitarbeitenden der Revisionsgesellschaft für die ausgezeichnete Zusammenarbeit zu danken. Er führt aus, dass zur Gewährleistung der Unabhängigkeit der Prüfgesellschaft, diese umfassenden internationalen Richtlinien untersteht, die unter anderem besagen, dass der verantwortliche Mandatsleiter maximal 7 Jahre sein Mandat bei einem Kunden ausüben darf. Somit stehe jetzt ein Wechsel des Mandatsleiters an. Der Präsident bedankt sich bei Stefan Fuchs für die sehr gute Zusammenarbeit während der letzten 7 Jahre und wünscht ihm beruflich und privat alles Gute. Er fragt ihm an, ob er die Wahl im Namen seiner Arbeitgeberin annehme und erteilt ihm das Wort.

Stefan Fuchs erklärt die Wahl für Ernst & Young anzunehmen und dankt für die stets professionelle Zusammenarbeit.

5. Änderung des Firmennamens

Der Verwaltungsrat beantragt in Abänderung von Art. 1 der Statuten vom 27. Juni 2007 eine Änderung der Firma vorzunehmen. Die aktuell bestehende Firmenbezeichnung

- Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
- Banque Privée de Gérance Société Anonyme
- Private Trust Bank Corporation

soll wie folgt geändert werden:

- VP Bank AG
- VP Bank SA
- VP Bank Ltd

Die VP Bank firmiert seit vielen Jahren unter dem etwas schwerfälligen Namen Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft.

Obwohl bereits 2002 im Rahmen des Rebranding der Logo-Wechsel auf «VP Bank» erfolgte, wurde der Firmenname bisher nicht angepasst.

Mit dem heute beantragten Wechsel des Firmennamens auf VP Bank AG soll die Angleichung an das Logo erfolgen. Der neue Namen geht auch mit der angepassten Vision einher, welche mit dem Markenversprechen verknüpft ist. Der kurze und prägnante Firmenname erhöht auch die Verständlichkeit.

Die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) hat der beabsichtigten Vereinfachung des Firmennamens im Rahmen einer Vorprüfung der Rechtmässigkeit bereits zugestimmt.

Der Präsident stellt diesen Antrag zur Diskussion. Sie wird nicht benützt.

Der Präsident lässt über den Abänderungsantrag von Art. 1 der Statuten zur Änderung des Firmennamens abstimmen.

Die Generalversammlung ist mit der beantragten Abänderung von Artikel 1 der Statuten zur Änderung des Firmennamens in «VP Bank AG; VP Bank SA; VP Bank Ltd» einverstanden und genehmigt den Antrag.

Das genaue Abstimmungsergebnis wird im Anschluss an Traktandum 6. bekannt gegeben.

6. Diverses

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird das Wort nicht gewünscht.

Sodann gibt der Präsident die genauen Abstimmungsergebnisse wie folgt bekannt:

Traktandum 1.	Genehmigung der Geschäftsberichte
Zustimmungen	9'336'466
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	4'532
Traktandum 2.	Gewinnverwendung (Stammhaus Vaduz)
Zustimmungen	9'339'347
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	1'651
Traktandum 3.	Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle (Ausstand des VR; absolutes Mehr 4'621'435)
Zustimmungen	9'236'686
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	6'183
Traktandum 4.1.1	Erneuerungswahl Prof. Dr. Teodoro D. Cocca
Zustimmungen	9'340'998
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	0
Traktandum 4.1.2	Erneuerungswahl Dr. Daniel H. Sigg
Zustimmungen	9'340'998
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	0
Traktandum 4.2.1	Neuwahl Dr. Beat Graf
Zustimmungen	9'340'998
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	0
Traktandum 4.2.2	Neuwahl Michael Riesen
Zustimmungen	9'340'998
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	0
Traktandum 4.3	Wahl des Konzernprüfers und der Revisionsstelle
Zustimmungen	9'339'222
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	1'776
Traktandum 5.	Änderung des Firmennamens
Zustimmungen	9'340'801
Gegenstimmen	197
Enthaltungen	0

Schlussworte

Dem Präsidenten ist es ein besonderes Anliegen, seinen Kollegen im Verwaltungsrat für die ausgezeichnete Zusammenarbeit zu danken. Sie würden ihn seit seiner Wahl in den Verwaltungsrat tatkräftig unterstützen. Er dankt ihnen für ihr Vertrauen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Allen für die Organisation der Generalversammlung Verantwortlichen dankt der Präsident ganz herzlich für ihren eindrücklichen Einsatz: dem Organisationsteam unter der Leitung von Andrea Bühlmann, allen Helferinnen und Helfern und auch Angelika Stöckel und Armida Jonke für die tadellose Vorbereitung der statutarischen Agenden.

Der Präsident macht auf das Aktionärgeschenk aufmerksam, welches in Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Zentrum in Schaan entstanden ist. Nebst dem ausgewählten Material steckt vor allem viel Arbeit, Sorgfalt und Herzblut in der Fertigung, welche rund 2'240 Arbeitsstunden von Mitarbeitenden des HPZ umfasste.

Der Präsident dankt den Aktionärinnen und Aktionären für das bekundete Vertrauen. Er freut sich über deren Teilnahme an der heutigen Generalversammlung und die damit zum Ausdruck gekommene Verbundenheit mit der VP Bank. Diese Verbundenheit der Aktionärgemeinschaft sei auch eine Basis des Vertrauens für die Kunden sowie die Mitarbeitenden der VP Bank.

Der Präsident wünscht beim anschliessenden Abendessen gute Gespräche und insgesamt einen anregenden und gemütlichen Abend.

Er würde sich sehr freuen, wenn er die Aktionärinnen und Aktionäre auch im nächsten Jahr, am Freitag, den 24. April 2015, an der 52. Generalversammlung der VP Bank begrüßen dürfte.

Damit erklärt Präsident Fredy Vogt die 51. ordentliche Generalversammlung der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft um 19.40 Uhr für geschlossen.

Vaduz, 6. Mai 2014

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'F. Vogt'.

Fredy Vogt

Der Protokollführer:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Sele'.

Rolf Sele